

**Z15 Parabraunerde aus lösslehmhaltigen Fließerden über Tonfließerden aus Oberjura- und Tertiärmaterial**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	z-L02	
<b>Flächenanteil</b>	25–75 %	
<b>Nutzung</b>	überwiegend Wald, vereinzelt LN	
<b>Relief</b>	Scheitellagen und mittel und stark geneigte Hänge	
<b>Bodentyp</b>	tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise pseudovergleyt und erodiert	
<b>Ausgangsmaterial</b>	Lösslehm und oft Bohnerz führende lösslehmhaltige Fließerden (Deck- über Mittellage) über Tonfließerde (Basislage) Rückstandston der Kalksteinverwitterung (Oberjura) und aus Tonen der Schliegen-Formation (Tertiär)	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ut3–Lu,G1(2)	3–5 dm
	Tu3–Lt3,G1(2)	8–>10 dm
	(Lu);Tu2–Ti,G1(2)	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	mittel sauer bis stark sauer
	Wald	stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	L5V, LT5V	
<b>Musterprofile</b>	8211.1	

**Begleitböden**

untergeordnet Terra fusca-Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde; vereinzelt Terra fusca-Braunerde und Terra-rossa-Braunerde

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (260–420 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (120–170 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, stellenweise sehr gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	gering, stellenweise sehr gering
<b>Sorptionskapazität</b>	hoch bis sehr hoch (230–370 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	mittel

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel bis hoch (2.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.33	Wald: 2.33

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere Vorkommen auf dem "Behlen", südwestlich von Kandern, und im Hertinger Wald, zwischen Bad Bellingen-Hertingen und Schliengen-Liel (Lkr. Lörrach); anthropogene Veränderungen durch ehemaligen Bohnerzabbau